

333/429

6. Februar 1947

AI

Herrn E. B ü h r l e , Birchstrasse 155 Zürich-Berlikon

Sehr geehrter Herr Bührle,

Der englische Sammler in Lausanne, der letztes Jahr seinen achtzigsten Geburtstag begangen hat und Eigentümer des grossartigen Männerbildnisses von Rembrandt ist, dessen Photographie er uns damals zustellte, hat mir dieser Tage wieder geschrieben und meldet:

"Nach meiner kurzen telephonischen Unterhaltung mit Herrn Bührle im Oktober finde ich, dass es leider vorerst noch unmöglich ist, Bilder aus England hierher zu bekommen. Man muss nun auf unbestimmte Zeit warten bis sich diese strengen Restriktionen mässigen oder wegfallen, ausser wenn Herr B. angelegentlich einer Reise nach drüben sich unsere ganze Sammlung ansehen könnte, die noch immer auf dem Lande, im Westen von England, in Sicherheit verborgen ist. Es wäre gewiss der Mühe wert, denn ich habe Jahre gebraucht um sie zusammen zu stellen und keine Summe gescheut. Eine Gelegenheit, die kaum wiederkehren dürfte für Ihr Museum und Herrn B.

... Ich lege zwei Reproduktionen bei zu Ihrer Benützung, die jedoch nur eine schwache Idee der Farbe und Qualität geben. Der Rubens würde den Ruhm irgend einer Galerie etablieren und der Tizian spricht für sich selbst und hat eine interessante Geschichte. Wir haben die Absicht, im Frühjahr nach Zürich zu kommen auf einige Tage oder Wochen und können alsdann weiteres besprechen. Es ist wohl nicht wahrscheinlich, dass Sie oder Herr Bührle in nächster Zeit hierher kommen? Darf ich Sie immerhin bitten, mich Herrn B. zu empfehlen und sich mit ihm über die Sache zu unterhalten. Ich schrieb ihm nicht direkt, weil ich weiss, wie beschäftigt er ist und überlasse es Ihnen, den günstigen Moment zu wählen.....

... Ich habe in London einen meiner früheren Angestellten, der vierteljährlich nach den Bildern sieht und der Herr B. begleiten würde, um sie ihm zu zeigen."

Ich werde versuchen, über die Sammlung noch mehr zu erfahren. Sie scheint wirklich ein seltenes Nest von bedeutenden Kunstwerken zu sein, wie es heute wohl nicht mehr allzu viele gibt. Herr Gutekunst hat mir schon vor einigen Monaten erklärt, eine Rückkehr nach England sei für ihn und seine Frau ausgeschlossen, sie können ihr Haus nicht mehr weiter führen wie vor dem Krieg, mit 12 Dienstboten und was dazu gehöre und möchten sich mit dem Teil- oder Gesamtverkauf der Gemaltesammlung die Mittel für